

VERTRAG - Verkaufsstände Donauinselfest 2024

Für die Ausübung einer Gewerbetätigkeit im Rahmen des Donauinselfestes – 21. Juni bis 23. Juni 2024 – verpflichten Sie sich gegenüber dem Veranstalter Pro Event Team für Wien GmbH, 1060 Wien, Windmühlgasse 26, nachstehende vertragliche Vorgaben vollumfassend einzuhalten.

Im Vorfeld des Donauinselfests gelangt eine Gastronomiefibel mit der Produktlistung zur Aussendung. Sämtliche in der Gastronomiefibel angeführten Punkte zu Listung und Verkaufsvorschriften sind für jeden Gastronomiepartner bindend.

1. Gewerbeberechtigung

Zum Betreiben eines Verkaufsstandes ist es verpflichtend, eine entsprechende Gewerbeberechtigung zu besitzen. Die gewerberechtlichen Bestimmungen sind strikt einzuhalten. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist unbedingt eine Kopie der Gewerbeberechtigung mitzusenden, andernfalls kann ihre Anmeldung nicht bearbeitet werden.

2. Verkaufsstand

Aus optischen und organisatorischen Gründen kommen für die Vergabe von Genehmigungen ausschließlich nur jene Firmen in Betracht, die einen Verkaufswagen, Verkaufsanhänger oder eine Verkaufshütte bzw. geeignete, optisch gefällige Verkaufsmöglichkeit zur Aufstellung bringen. Der Verkauf von Kriegsspielzeug, pyrotechnischen Artikeln, lebenden Tieren, Waffen und Messern ist verboten!

Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Untervermietung oder Weitergabe, von durch uns genehmigten Verkaufsständen, nicht gestattet ist und einen sofortigen Abbau des Standes ohne Rückgabe der Standgebühr und Fälligerwerden eines Pönales in Höhe von € 1.000,- zur Folge hat.

3. Mietkosten und Kautio

Die Standplatzgebühren entnehmen Sie bitte der Preisliste. Für jeden Gastro-Verkaufsplatz ist eine Kautio in der Höhe von € 1000,- zu hinterlegen. Die Miete sowie die Kautio sind prompt nach Rechnungslegung zu bezahlen. Die Rückzahlung der Kautio erfolgt ausnahmslos per Banküberweisung nach der Veranstaltung. Daher ist unbedingt die Bankverbindung mit IBAN und BIC vor Vertragsabfertigung anzugeben.

Eine fixe Standplatzreservierung ist erst nach Erhalt ihrer Zustimmungserklärung und nach schriftlicher Zusage/Rechnungslegung seitens des Veranstalters, verbindlich.

4. Zahlung der Standplatzmiete sowie der Kautio

Je nach Größe und Ausstattung des Standplatzes wird der Mietbetrag zzgl. anfallender Nebenkosten sowie der vertraglich vereinbarten Kautio in Höhe von € 1000,- berechnet. Der Betrag ist bis spätestens 1.Mai 2024 am Konto des Veranstalters einlangend, zu überweisen.

Sollte dieses pauschale Entgelt sowie die Kautio nicht fristgerecht und vollständig überwiesen werden, so behält sich der Veranstalter das Recht vor, nach Setzung einer Nachfrist von drei Tagen, diese Vereinbarung mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

5. Stornierung - Kurzfristige Absage - Nichtteilnahme

Im Falle einer Standplatzstornierung nach Übermittlung der Rechnung, verrechnen wir eine Bearbeitungspauschale in der Höhe von € 300,- exkl. MwSt.

Die Bekanntgabe der Nichtteilnahme weniger als einundzwanzig (21) Tage vor Veranstaltungsbeginn bzw. das tatsächliche Nichterscheinen hat zur Folge, dass die für den Standplatz berechnete Standmiete zuzüglich MwSt., plus zusätzlich ein Pönale in der Höhe von € 1000,- sofort zur Zahlung fällig werden.

6. Standaufstellung – Aufbauten – Rückstellung

Die bei der Anmeldung angegebenen Standplatzmaße sind einzuhalten. Wenn nicht anders vereinbart (schriftliche Sondervereinbarung) wird am Standplatz eine maximale Tiefe von 3 Meter zur Verfügung gestellt.

Allfällige Mängel am Standplatz sind vom Verkaufsstandbetreiber unmittelbar bei Übernahme des Platzes dem Veranstalter mitzuteilen, widrigenfalls ist davon auszugehen, dass der Standort mängelfrei vom Standplatzmieter übernommen wurde und somit bei Rückstellung des Standplatzes, festgestellte Schäden zu Lasten des Standplatzmieters gehen.

Bei der Aufstellung des Verkaufsstandes sowie der Gestaltung rund um den Verkaufsstand ist unbedingt zu beachten, den vorgegebenen Abstand von mindestens einen Meter zum Gehweg einzuhalten. Dies ist besonders bei Verkaufsklappen von Verkaufsanhängern, jedoch auch bei der Platzierung von A-Ständern, diversen Preis- und Werbetafeln, sowie Stehtische zu berücksichtigen.

Falls die Notwendigkeit besteht, zwecks Befestigung von Aufbauten am Verkaufsplatz eine Bodenverankerung/Bodenhering oder dergleichen zu verwenden, beträgt der Mindestabstand zum Wegrand einen Meter, um im Erdreich verlegte Leitungen nicht zu beschädigen. Instandsetzungskosten von derartigen Schäden sind vom Standplatzmieter zu tragen, der Veranstalter ist schad- und klaglos zu halten.

Durch geeignete Maßnahmen ist Vorsorge zu treffen, dass durch Dreibeine, Stützen, Abspannungen, Bodenanker und dgl. keine Stolpergefahr für Personen gegeben ist. Im Nahbereich von Verkehrswegen sind diese insbesondere deutlich zu kennzeichnen. Durch geeignete Maßnahmen ist dafür zu sorgen, dass abgestellte Anhänger nicht durch Besucher bewegt bzw. weggerollt werden können.

In Publikumsbereichen verwendete Holzbauteile (z.B. Sitzmöbel aus Paletten, Verkleidungen von Schankanlagen) müssen hinsichtlich ihrer Oberflächenbeschaffenheit so ausgeführt sein, dass keine Verletzungsgefahr für Personen besteht (z.B. durch Hobeln, Schleifen, Abdecken). Alle befestigten Wege sind über die gesamte Breite bis zu einer Höhe von 4,00 m (Lichtraumprofil) von jeder Verstellung und Behinderung freizuhalten. Dies gilt insbesondere auch für Überdachungen von Verkaufsständen u. dgl.

Aufbauten, bei deren Aufstellung keine größeren technischen Vorkenntnisse erforderlich sind (Rohrstangenzelte, Partyzelte, Sonnenschirme u. dgl.), müssen stand- und betriebssicher aufgestellt werden. Treten Umstände ein, die die Standsicherheit dieser Aufbauten beeinträchtigen könnten (z.B. Wind, Dauerregen), sind diese Aufbauten zusätzlich zu sichern bzw. abzubauen und so zu verwahren, dass dadurch keine Gefährdung für Personen gegeben ist.

7. Lizenz

Es darf ausschließlich nur jene Waren verkauft werden, wofür das Unternehmen eine Zustimmung vom Lizenzinhaber besitzt (Marken- und Sportartikel). Bei Verstoß ist der Veranstalter schad- und klaglos zu halten.

8. Verkaufszeiten

Während des Donauinselfestes ist der Verkauf ausnahmslos bis max. 24.00 Uhr gestattet.

9. Mehrwegpfandbecher

Der Verkauf von Getränken in Glasflaschen, PET-Flaschen und Dosen sowie Ausschank in Gläsern ist gesetzlich verboten. Daher dürfen Getränke ausschließlich in Mehrwegpfandbecher mit Pfandaufdruck verabreicht werden. Die Mehrwegpfandbecher sind ausschließlich bei jenem Kooperationspartner zu beziehen und zu retournieren, welcher am Festgelände im Auftrag des Veranstalters, die Abwicklung des Mehrwegpfandbechersystems durchführt.

Beim Ankauf der Mehrwegpfandbecher entrichtet der Gastronom die Gestehungskosten der Mehrwegpfandbecher, sowie den Pfandbeitrag in Höhe von € 2,-
Der Pfandbeitrag ist beim Konsumenten des Getränkes einzuheben. Der Konsument erhält bei Rückgabe des Mehrwegpfandbechers den Pfandbetrag rückerstattet. Es ist darauf zu achten, ausschließlich Mehrwegpfandbecher mit Pfandaufdruck anzunehmen. Die Rücknahme der Mehrwegpfandbecher sowie die Rückerstattung des Pfandbeitrages an den Konsumenten, ist für alle Gastronomiestände im gesamten Zeitraum der Veranstaltung verpflichtend.

Die gebrauchten Mehrwegpfandbecher sind gesammelt zur Rücknahmestelle/Pfandbecherzentrale zu bringen.

Mehrwegpfandbecher dürfen keinesfalls ausgewaschen und zur weiteren Verwendung eingesetzt werden. Bei Verstoß gegen das Hygienegesetz ist mit einer Anzeige zu rechnen. Bei Missachtung dieser Vorschrift wird auch die eingehobene Kautions von € 1000,- vom Veranstalter einbehalten. Ebenso ist eine weitere Genehmigung für einen Gastronomiestand in den Folgejahren, nicht mehr möglich.

10. Wechselgeld

Wechselgeld ist vom Standplatzbetreiber zu organisieren.

11. Getränke/Speiseeis

Weiter weisen wir darauf hin, dass auf allen Gastronomieständen ausschließlich Getränke und Speiseeis von unseren Partnerfirmen verkauft werden dürfen. Ihre eigenen Bezugs- und Verkaufsverpflichtungen stehen damit im Einklang. Sie verpflichten sich ferner, allfällig bekannt gegebene Höchstpreise bezüglich einzelner/mehrerer Getränke nicht zu überschreiten. Nochmals verweisen wir in diesem Zusammenhang auf Punkt 9., wonach eine Ausgabe von Dosen und Glasflaschen sowohl bei alkoholischen wie auch nicht alkoholischen Getränken, verboten ist. Bier ist ausschließlich über Fassgebilde auszuschenken.

Jeder Gastronom ist auch verpflichtet, zwei Jugendgetränke im Angebot zu haben.

Es wird darauf hingewiesen, dass seitens unserer Getränkelieferanten - **falls nicht anders in unserer Produktlistung angegeben** - PET Flaschen ausschließlich in 1l bzw. 1,5l Gebinde geliefert werden.

12. Kontrolle der Warenlieferungen

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, die Anlieferungen für den Verkaufsstand dahingehend zu kontrollieren, dass ausschließlich die in der Produktliste angeführten Getränke/Produkte auf das Festgelände angeliefert werden.

Zwecks Einhaltung der Auflagen erfolgen seitens Veranstalter durchgängige Kontrollen am gesamten Veranstaltungsgelände und an allen Veranstaltungstagen.

13. Zeiten der Abnahme des Standplatzes durch Stadt Wien – Gewerbetechnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen – Magistratsabteilung 36

Der Aufbau und die Einrichtung eines Gastronomiestandes ist am Donnerstag, 20.06.2024 ab 12.00 Uhr so fertig zu stellen, dass eine Erstabnahme durch die Verwaltungsbehörde MA 36 erfolgen kann. Non-Food Stände sind direkt am ersten Veranstaltungstag, 21.06.2024 bis spätestens 12.00 Uhr soweit fertigzustellen, dass die behördliche Abnahme erfolgen kann.

Insbesondere ist darauf zu achten, dass bei Endabnahme der MA 36, die nach Veranstaltungsgesetz erforderlichen Feuerlöscher bereits gut sichtbar bereitstehen, da jeder Feuerlöscher auf seine Gültigkeit überprüft wird!

14. Kabel, Leitungen und Verlegebedingungen

Elektrische Betriebsmittel, Kabelanlagen und Kabelsteckvorrichtungen im Freien müssen mindestens sprühwassergeschützt sein (IPX3). Wenn Spritzwasser oder Strahlwasser verwendet wird (z.B. Waschplätze) müssen die Betriebsmittel mindestens spritzwassergeschützt sein (IPX4). Kabelsteckvorrichtungen dürfen im Freien nur dann verlegt werden, wenn sie hierzu zugelassen sind.

Sofern Kabel und Leitungen in Besuchern zugänglichen Bereichen am Boden verlegt werden müssen, sind diese gegen Stolpergefahr und mechanische Beschädigung geschützt zu

verlegen. Falls nötig, ist auf mögliche Stolpergefahren durch auffällige Kennzeichnung hinzuweisen.

Verteiler und Schaltanlagen: Elektroverteiler sind laienbedienbar auszuführen. Dabei sind die spannungsführenden aktiven Teile mit Abdeckungen gegen direktes Berühren und die elektrisch leitfähigen Teile des Verteilers mit einer Schutzmaßnahme bei indirektem Berühren auszustatten.

15. Befestigungen

An Dekorationszügen, Deckenkonstruktionen/Gerüsten/Traversen, Aufbauten sowie an Dekorationsteilen befestigte Geräte, mit einer Masse von über 5 kg (z.B. Scheinwerfer, Lautsprecher, Monitore, Beleuchtungskörper) sind mit einer zusätzlichen, geprüften Aufhängevorrichtung (z.B. Stahlseil, Stahlkette oder Sicherheitskarabinerhaken) an der tragenden Konstruktion zu befestigen, die mindestens die fünffache Masse des Gerätes tragen können muss.

Lampen, die sich in Besuchern zugänglichen Bereichen befinden, müssen bis zu 2,5 Meter Höhe über der Standfläche mit einem Schutz gegen Bruch versehen sein.

16. Flüssiggas

Die Überprüfungen der Flüssiggasanlagen erfolgen ausnahmslos am Freitag, 21.6.2024 ganztätig und Samstag, 22.6.2024 bis 12 Uhr.

Geräte ohne gültigen Abnahmebescheid sind behördlich verboten.

17. Feuerlöscher

Für die erste Löschhilfe sind folgende Löschgeräte, die leicht erreichbar, gut sichtbar und stets gebrauchsfähig sein müssen, in folgenden Bereichen bzw. an folgenden Orten bereit zu halten:

- bei jedem Versorgungsstand ohne warme Speisen und bei jedem Verkaufsstand mit erhöhter Brandlast (z.B. Textilverkauf). je ein tragbarer Schaumlöcher geeignet für die Brandklasse A, B (Nennfüllmenge mind. 9 Liter),
- bei jedem Versorgungsstand mit warmen Speisen 1 tragbarer Fettbrandlöcher geeignet für die Brandklasse A, F (Nennfüllmenge mind. 9 Liter) und eine Löschdecke bei jedem Versorgungsstand mit Fettbackgeräten
- bei jedem Holzkohlengrill mind. 2 mit Wasser gefüllte Eimer oder ein für die Brandklasse A geeigneter Handfeuerlöscher (Nennfüllmenge mind. 9 Liter)

Die tragbaren Feuerlöscher müssen der ÖNORM EN 3-10:2010-01-01 (Tragbare Feuerlöscher - Teil 10: Festlegungen für die Bestätigung der Konformität tragbarer Feuerlöscher nach EN 3-7) entsprechen und müssen mindestens jedes zweite Kalenderjahr, längstens jedoch in Abständen von 27 Monaten von einer fachkundigen Person (z.B. Löscherwart) auf ihren ordnungsgemäßen Zustand nachweisbar überprüft sein. Die entsprechenden Nachweise sind in der Veranstaltungsstätte aufzubewahren und den Organen der Behörde auf Verlangen jederzeit vorzulegen.

Mit der Handhabung der Mittel für die erste Löschhilfe (tragbarer Feuerlöscher) vertraute Personen müssen während der Veranstaltungen anwesend sein. Sie sind vor der Veranstaltung nachweislich über ihre Verantwortlichkeiten zu unterrichten und über das Verhalten im Brandfall zu unterweisen. Nachweise über die Unterweisung sind in der Veranstaltungsstätte aufzubewahren und den Organen der Behörde auf Verlangen jederzeit vorzulegen.

18. Brandschutz

Sämtliche Dekorationsmaterialien, Ausstattungen und Ausschmückungen, Plakate, Tafeln, Aufhänger, Schilder und dergleichen müssen mindestens der Klassifizierung schwerbrennbar, schwachqualmend (Q1) und nichttropfend (Tr1) gemäß der ÖNORM A 3800-1 (Brandverhalten von Materialien, ausgenommen Bauprodukte - Teil 1: Anforderungen, Prüfungen und Beurteilungen) bzw. der ÖNORM B 3822 (Brandverhalten von Ausstattungsmaterialien – Dekorationsartikel, Prüfung und Klassifizierung) entsprechen.

Als Nachweis über das Brandverhalten müssen Klassifizierungsberichte oder Prüfberichte von einer akkreditierten Prüfstelle in deutscher Sprache sowie Materialmuster und Bestätigungen der Verlege- bzw. Lieferfirmen, aus denen hervorgeht, dass die in der Veranstaltungsstätte befindlichen Produkte jenen der Klassifizierungsberichte oder Prüfberichte entsprechen, bereitgehalten werden. Die entsprechenden Nachweise sind in der Veranstaltungsstätte aufzubewahren und den Organen der Behörde auf Verlangen jederzeit vorzulegen.

Elektrisch betriebene Koch-, Grill-, Bratgeräte u.ä. müssen von ungeschützten, brennbaren Bauteilen und leicht brennbaren Lagerungen oder Einrichtungsgegenständen einen Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m aufweisen oder so abgeschirmt sein, dass diese unter allen im Betrieb auftretenden Temperaturen nicht entzündet werden können.

Brennbare Lagerungen unter Brücken (z.B. Container mit brennbarem Inhalt) dürfen im Zuge der Veranstaltung nicht erfolgen.

19. Fettbackgeräte

Fettbackgeräte (Fritter) sind mit einer Vorrichtung auszustatten, welche die Heizung des Gerätes bei Erreichen einer Temperatur von 200 Grad Celsius automatisch abschaltet. Das Einschalten einer höheren Temperatur ist durch geeignete Maßnahmen wirksam zu verhindern.

20. Holzkohlengrill

Holzkohlengriller sind standsicher und gegen Umwerfen gesichert in einem Mindestabstand von 2 m zu Verkehrswegen und vom Vegetationsbestand aufzustellen. Rasenflächen sind mit einer geeigneten Blechplatte abzudecken, um das Eindringen von Fett in den Boden hintanzuhalten. Im Umkreis von 2 m um Holzkohlengriller dürfen keine Sitzgelegenheiten für Gäste installiert werden. Holzkohlengriller sind in einem Mindestabstand von 1,0 m zu ungeschützten, brennbaren Bauteilen aufzustellen. Zum Anzünden von Holzkohle darf ausschließlich Trockenspirituss bzw. Sicherheitsanzündpaste verwendet werden. Holzkohle ist bei Betriebsschluss vollständig abzulöschen. Glut und Aschenreste sind in unbrennbaren und geschlossenen Behältern zu verwahren. In Müllbehälter darf nur erkaltete Holzkohle bzw. Asche eingebracht werden.

21. Entsorgung Altspeiseöl

Die Entsorgung von Altspeiseöl ist über das Service der Magistratsabteilung 48 verpflichtend zu nutzen. Hierfür sind die Behälter gut verschlossen für die Abholung vorzubereiten.

An den Veranstaltungstagen sowie auch am Montag nach der Veranstaltung, werden die Behälter vormittags eingesammelt.

22. Abwässer

Anfallende Abwässer dürfen weder im Bereich der Veranstaltungsfläche noch in benachbarte offene Gewässer (z. B. Donau, Neue Donau) abgeleitet werden. Ein Verstoß hat den Einbehalt der Kautions in der Höhe von € 1000,- zu Folge. Es ist auch mit einer Anzeige bei der Stadt Wien – Umweltschutz - Magistratsabteilung 22, zu rechnen. Die Kosten zur Schadensbehebung sind vom Verursacher zu tragen.

Abwasser-Sammelbehälter sind mehrmals täglich hinsichtlich ihrer Dichtigkeit zu überprüfen.

23. Speisen und Getränke

In der Veranstaltungsstätte ist die Verabreichung von Speisen und Getränken in Porzellangeschirr, Gläsern, Glasflaschen, Dosen, PET-Flaschen, hartkantigen Kunststoffgebinden, sowie die Verwendung von Steingut und Metallbesteck verboten. Geschirr und Besteck aus weichen Materialien (wie Pappe, Stärke usw.) dürfen verwendet werden.

24. Reinigung des Standplatzes

Ab der Sperrstunde sind täglich vom Standplatzbetreiber die Standplätze aufzuräumen und die Sitzbänke auf die Tische zu legen, um die Reinigungsmaschinen der Stadt Wien – Abfallwirtschaft MA 48, nicht zu behindern.

Bei Beendigung der Veranstaltung ist der Standplatz in völlig gereinigtem und gänzlich geräumtem Zustand zurückzustellen. Eine allfällig notwendige Ersatzvornahme durch den Veranstalter, geht auf Kosten des Gewerbetreibenden.

25. Flurschaden bzw. sonstige Schäden am Gelände

Es besteht die Auflage, Flurschäden jeglicher Art zu vermeiden. Das Anbringen von Fahnen, Seilen, Kabeln usw. an Bäumen und Sträuchern ist nur unter besonderer Bedachtnahme auf diese gestattet. Wiesen und Grünanlagen sind prinzipiell zu schützen. Insbesondere ist auf die Bodenverhältnisse beim Auf- und Abbau zu achten, um Beschädigungen des Bodens zu vermeiden. Der Wurzelbereich (Kronentraufenbereich) der Bäume ist nur für eine sanfte, bodenschonende Nutzung geeignet; das Befahren des Wurzelbereichs (bei Auf- und Abbauarbeiten, Anlieferungen) durch schwere Fahrzeuge ist zu unterlassen.

Der Veranstalter behält sich vor, für durch den Standplatzmieter verursachte Schäden, die hinterlegte Kautionshöhe in der Höhe von € 1000,- Euro einzubehalten.

26. Einfahrtsbewilligung

Seitens der Stadt Wien ist das Befahren der Donauinsel nur mit einer kostenpflichtigen Einfahrtsbewilligung der MA 45 möglich, die pro Fahrzeug gilt. Kostenfrei und ohne Einfahrtserlaubnis ist nur die Zufahrt bis zum Parkplatz der Floridsdorferbrücke.

Die Einfahrtsbewilligung ist beim Veranstalter zu beziehen und wird mit voraussichtlich € 20,- pro Stück/Fahrzeug verrechnet.

Diese Einfahrtsbewilligungen sind ab Montag, 17.6.2023 in der Organisationszentrale des Veranstalters, am Parkplatz Floridsdorferbrücke, erhältlich.

27. Befahren der Donauinsel:

Dieser Einfahrtsschein ist unbedingt gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe des Fahrzeuges anzubringen. Beim Befahren der Donauinsel ist ausschließlich das befestigte Wegenetz zu benutzen. Das Befahren von Grünflächen ist nur insofern gestattet, als es für den Auf- bzw. Abbau bzw. Warenanlieferungen unabdingbar notwendig ist. Dabei ist jedenfalls die größtmögliche Vorsicht walten zu lassen und auf die aktuellen Bodenverhältnisse Rücksicht zu nehmen. Es ist eine maximale Geschwindigkeit von 30 km/h gestattet, in jedem Fall ist das Tempo aber dem jeweiligen Personenaufkommen anzupassen. Auch Lieferanten der Standbetreiber sind darauf hinzuweisen, dass bei Nichteinhaltung der Regeln die Zufahrtsberechtigung eingezogen werden kann und eine Anzeige durch den Grundeigentümer bzw. des Vertreters droht.

Der Veranstalter hat die Berechtigung im Fall einer Strafe, Anzeige bzw. sonstiger entstehenden Kosten, diese im Innenverhältnis zwischen dem Veranstalter und dem Fahrzeughalter weiterzugeben.

28. Zufahrtszeiten zum Standplatz:

Es ist dafür zu sorgen, Anlieferungen zum Verkaufsstand während der Veranstaltungstage ausnahmslos vor 10.00 Uhr bzw. nach Veranstaltungsende, nach 24.00 Uhr, durchzuführen. Außerhalb des angegebenen Zeitfensters dürfen keine Fahrzeuge auf das Festgelände zu- oder abfahren oder im Bereich der Verkaufsstände abgestellt sein. Der Standbetreiber hat auch seine Lieferanten über die Zufahrtszeiten zu informieren. Für etwaige Sach- und Personenschäden ist der Fahrzeughalter haftbar. Parken ist nur außerhalb des Veranstaltungsbereiches möglich.

29. Fahrzeuge am Gelände:

Während des Donauinselfestes ist es nicht gestattet, auf dem Festgelände Autos abzustellen. Bei Zuwiderhandeln erfolgt eine Anzeige bzw. Abschleppung welche zu Lasten des Fahrzeughalters geht. Der Veranstalter übernimmt für Beschädigungen jedweder Art keinerlei Haftung.

Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich jene Kühlfahrzeuge, für die vom Veranstalter im Zuge der Anmeldung eine Abstellgenehmigung (Kühlwagenkarte) ausgestellt

wurde, wobei der Veranstalter für Beschädigungen am Kühlfahrzeug keinerlei Haftung übernimmt. Genehmigte Kühlwagenkarten sind jedoch aus Gründen der Sicherheit nur gültig, sofern die Handynummer einer am Standplatz verantwortlichen sowie erreichbaren Person, direkt auf der Wagenkarte eingetragen ist.

30. Maßnahmen bei Unwetter- und Sturm (-warnungen)

Dem Veranstalter wurden seitens der Veranstaltungsbehörde verschiedene Vorkehrungen zur Vorbereitung von Maßnahmen bei Unwetter/Sturm im Zuge des Donauinselfestes vorgeschrieben. Sie sind in diesem Zusammenhang verpflichtet, gegebenenfalls, verschiedene Maßnahmen zu setzen:

Bei einer prognostizierten Windgeschwindigkeit von 60 km/h und darüber hinaus werden die Standbetreiber unmittelbar vor dem erwarteten Unwetter/Sturm durch Mitarbeiter des Veranstalters (Gastro-Scouts oder Security) verständigt, dass der Betrieb sofort einzustellen ist sowie die Stände abzubauen bzw. zu sichern sind. Weiter ist ein Sicherheitsabstand, welcher der Höhe des Standes zuzüglich einer „Reservesicherheit“ von zwei Metern, mindestens aber 5 Meter, vom Publikum einzuhalten. Dazu übergeben die Mitarbeiter des Veranstalters jedem Verkaufsstand ein Informationsblatt, dessen Übernahme unbedingt schriftlich zu bestätigen ist.

Kritischer Wind/Bäume

Bei prognostizierten Windgeschwindigkeiten von über 80 km/h, müssen die Baumbereiche freigehalten werden (kein Aufenthalt von Personen vom Baumstamm weg Baumhöhe plus 5 Meter), da die Gefahr für Astbrüche und Baumstürze ab dieser Windgeschwindigkeit deutlich ansteigt.

31. Werbung

Wir machen darauf aufmerksam, dass Werbemaßnahmen, welche vom Veranstalter nicht genehmigt sind, am Stand bzw. Kühlwagen nicht angebracht werden dürfen. Sollte genehmigte Werbung, welche Werbeabgaben unterliegen, vorgenommen werden, so ist der Standplatzbetreiber für die Werbeabgaben nach dem Werbeabgabengesetz, verantwortlich und hat diese entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen abzuführen.

32. Betreuung

Zur Betreuung, zur Hilfestellung aber auch zur Kontrolle stehen MitarbeiterInnen des Veranstalters zur Verfügung. Unsere MitarbeiterInnen überwachen auch die Einhaltung des gegenständlichen Vertrages, wobei dem Veranstalter gegenüber dem Standplatzmieter und dessen MitarbeiterInnen, eine Weisungsbefugnis zusteht. Anweisungen unserer MitarbeiterInnen, die zu Ihrer Betreuung, Hilfestellung etc. auf der Donauinsel Dienst versehen, ist daher uneingeschränkt Folge zu leisten, dies umfasst auch das Recht stichprobenartiger Kontrollen der Stände.

33. Verwaltungsstrafen

Bezüglich allfälliger Verwaltungsstrafen, die aus einem Fehlverhalten Ihrerseits resultieren, haben Sie uns umgehend und in voller Höhe schad- und klaglos zu halten. Sollte eine Verwaltungsstrafe aus einem Zeitraum und einer Örtlichkeit resultieren, in welcher Sie den Stand vor Ort angemietet haben, dann wird Ihre Verantwortung diesbezüglich widerleglich vermutet.

34. "Themeninsel"

Sollte Ihr Stand in einem örtlichen Bereich der Donauinsel angemietet werden, der in den örtlichen Bereich eines Sponsorkooperationspartners des Donauinselfestes fällt (sog. "Themeninselbereich"), dann verpflichten Sie sich allfällige Vorgaben des Sponsorkooperationspartners jedenfalls einzuhalten

35. Gegenstände, die Ihnen vom Veranstalter zur Verfügung gestellt werden

Sie verpflichten sich, sämtliche Gegenstände, die wir Ihnen zur Verfügung stellen nicht zweckwidrig zu verwenden bzw. sonstigen Personen zur Verfügung zu stellen. Ein Verlust dieser Gegenstände - während im Zeitraum der Ausfolgung an Sie - geht zu Ihren Lasten.

Sie haben diese Gegenstände pfleglich zu behandeln und bei Beendigung des Donauinselfestes vollständig zurückzustellen. Ein Zuwiderhandeln hat zur Folge, dass Ihnen mit sofortiger Wirkung die weitere Ausübung Ihrer Tätigkeit am Standplatz untersagt werden kann und ein Pönale in Höhe von € 1.000,00 fällig wird.

36. Zustimmungserklärung, Rechtsfolge bei Verstoß

Die Standplätze werden nur an Gewerbetreibende vergeben, die sich mit den vorstehenden Bedingungen (sowie falls gleichzeitig übermittelte Beilagen, wie z.B. dem Anmeldeblatt für die Stromversorgung, das Merkblatt der Stadt Wien MA 36, dem Formblatt zur Erfassung von Flüssiggasanlagen sowie der Zusammenfassung der Hygieneanforderung der MA 59 - Marktamt) ausdrücklich und zur Gänze einverstanden erklären. Die Einzahlung der Standgebühr und/oder der Kautions gilt konkludent als entsprechende Zustimmungserklärung durch Sie. Allfälliges Zuwiderhandeln während des Donauinselfestes bedingt – da dies mit den Behörden abgesprochen ist – den sofortigen Abbau des Standplatzes, ohne Rückerstattung der Standgebühr sowie jedenfalls den Einbehalt bzw. das Fälligwerden der Kautions. Allfällige darüberhinausgehende Ansprüche des Veranstalters bleiben unberührt

37. Sonstiges

Sämtliche Anhänge zu diesem Vertrag, die Ihnen gleichzeitig ausgehändigt und/oder übermittelt werden, bilden einen integrierenden Bestandteil Ihrer Zustimmungserklärung. Aus einer (gänzlichen/teilweisen) Unterlassung unsererseits bezüglich allfälliger Rechte in der Vergangenheit kann kein Verzicht auf Rechte auch für die Zukunft abgeleitet werden, wenn ein solcher Verzicht von uns nicht ausdrücklich und schriftlich erklärt wird. Sie verzichten darauf, soweit nach zwingendem Recht zulässig, diesen Vertrag zwecks Anpassung oder Aufhebung anzufechten oder geltend zu machen, dieser sei nicht gültig zustande gekommen oder nichtig. Sollten Bestimmungen dieses Vertrages ungültig oder undurchsetzbar sein oder werden, so bleiben die Restbestimmungen hiervon unberührt. Diese Bestimmung(en) werden automatisch durch gültige und durchsetzbare Bestimmung(en) ersetzt, die den beabsichtigten Zweck so gut wie möglich erreichen. Sämtliche Streitigkeiten aus diesem Vertrag einschließlich der Frage seines gültigen Zustandekommens und seiner Vor- und Nachwirkungen werden ausschließlich durch das sachlich zuständige Gericht am registrierten Sitz des Veranstalters, nach Wahl des Veranstalters auch durch das sachlich zuständige Gericht entschieden, in dessen Sprengel Sie als Gewerbetreibender Ihren registrierten Sitz, eine Niederlassung oder Vermögen haben. Es kommt ausschließlich österreichisches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts zur Anwendung.

Hinweis:

Beim Donauinselfest 2024 wird bei Gastronomieständen in ausgewählten Inselbereichen eventuell bargeldloses Bezahlen angeboten.

Jenen Gastronomen, die in einem dieser Bereiche Standplätze betreiben, werden von unserem Partner im Bereich des bargeldlosen Bezahlens die dafür notwendigen Geräte zur Verfügung gestellt, ebenso erfolgt eine Einschulung auf die Bedienung dieser Geräte.

Das Anbieten des bargeldlosen Bezahlens sollte es zu einem Vertrag kommen, ist in diesen Bereichen dann verpflichtend.

Wien, Oktober 2023